

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN

Mittwoch, 23. Dezember 2009

☎ 0471 / 597-0

Kecker Patient wickelt alle um den Finger

Belito aus Angola ist gratis im Krankenhaus am Bürgerpark behandelt worden – Fuß bleibt steif

GEESTEMÜNDE. Beim Toben im Schnee vergisst Belito seinen steifen linken Fuß. Jöhrend bewirft der Achtjährige seine Betreuerin mit der kalten Pracht, türmt sie auf dem Gelände des Krankenhauses am Bürgerpark zu seinem ersten Schneemann auf und juchzt: „Schnee, jaaahh.“ In Belitos Heimat Angola gibt es weder Schnee noch eine ausreichende medizinische Versorgung. Darum hat die Kinderklinik den Knaben kostenlos behandelt. Heute Vormittag reist er wieder ab.

Belito war nicht nur zum Spaß in Geestemünde: Die Ärzte wollten sehen, ob sie ihn von seinem Humpeln befreien können. Doch sie sahen nach einigen Untersuchungen von einer Operation ab. Denn die einst schwere Fußverletzung, zu der noch eine Knochenentzündung kam, ist längst verheilt. Weil das Skalpell nichts mehr nützt, verordneten die Ärzte Belito Krankengymnastik und Heilmittel wie Spezialschuhe. „Er wird eine eingeschränkte Beweglichkeit zurückbehalten“, sagt Chefarzt Dr. Axel Renneberg. Was dem Jungen, der dank seines zweiwöchigen Klinik-Aufenthalts außer Portugiesisch nun auch einige Brocken Deutsch spricht, in seiner Heimat im Süden Afrikas

widerfahren ist und seinen Fuß so schwer verletzt hat, ist unklar.

Frohnatur Belito pfeift auf alle Sprachbarrieren: Ein kecker Blick sagt mehr als tausend Worte. „Er ist sehr kommunikativ, schließt schnell Freundschaft“, hat Elke Giersch beobachtet. Die gelernte Erzieherin betreut die Patienten auf der Kinderstation, kuschelte jeden Morgen auch mit Belito. Auch viele

» **Schnee, jaaahh!** «
BELITO, PATIENT AUS ANGOLA

andere im Krankenhaus schlossen das lebhaftes Bürschchen ins Herz, sammelten zum Beispiel Kleidung für den Achtjährigen, kauften ihm Schuhe.

Belito ist bereits der zweite Junge aus Angola, den die Kinderklinik gratis versorgt hat. Im Frühjahr wurde der siebenjährige Bonifacio mehrfach wegen offener Wunden am Bein operiert.

Belito fährt heute nach Oberhausen, in eine Einrichtung der Hilfsorganisation Friedensdorf International. Sie ermöglicht Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten die Deutschlanaufenthalte. In Zusammenarbeit mit Krankenhäusern werden Kinder betreut, die in ihrer Heimat keine Chance auf Heilung haben. (san)



Belito aus Angola tollt vor dem Krankenhaus im Bürgerpark herum. In der Kinderklinik wurde der Achtjährige zwei Wochen lang versorgt. Foto eer